

Wir Lehrer verdienen immer viel weniger als in vergleichbaren anderen Berufen ...

Beitrag von „goeba“ vom 16. November 2019 23:29

Was das Geld betrifft: Es kommt sehr darauf an, wo man wohnt. Damit meine ich jetzt nicht nur die Unterschiede in der Bezahlung (Bayern soll da ja besonders gut sein, wie man hier liest), sondern vor allem auch in den Lebenshaltungskosten.

Das könnte man durch einen entsprechenden Ortszuschlag ausgleichen, aber soweit ich weiß, geschieht das nur recht zurückhaltend.

Zweiter Punkt, den ich nicht gut einschätzen kann: Ich bin verheiratet, habe mehrere Kinder. Ich bekomme einen doch recht umfangreichen Familienzuschlag. Bekommt man den auch in der freien Wirtschaft? Soweit ich weiß, gibt es durchaus ein paar Firmen, die freiwillig etwas ähnliches bieten, i.d.R. aber nicht.

Ich habe vor ein paar Jahren aus Gründen, die hier keine Rolle spielen, recht ernsthaft über einen Berufswechsel nachgedacht. Ich bin auch qualifiziert in einem begehrten Feld (Informatik, ich habe auch einige Jahre freiberuflich als Programmierer gearbeitet und damit auch Geld verdient, von daher ist sogar Berufserfahrung vorhanden). Außerdem habe ich Kontakte in diesen Bereich. Ich bin nicht so weit gegangen, Bewerbungsgespräche zu führen, aber meine Recherchen zeigten mir: Ich hätte etwas gefunden, aber ich hätte weniger verdient. Hätte ich hingegen gleich Diplom-Informatik studiert und 15 Jahre in dem Bereich gearbeitet, dann würde ich da ziemlich sicher mehr verdienen als jetzt als Lehrer.

Jetzt komme ich zu dem Punkt, der mir eigentlich wichtig ist: Das Hauptproblem aus meiner Sicht in unserem Beruf ist nicht die Bezahlung, sondern die Arbeitsbedingungen.* Je nach Fächern / Schulform / Bundesland / persönlicher Veranlagung kann hier jeder die Details selbst einsetzen. Nur ein (sicher vergleichsweise harmloses) Beispiel: Einmal nach dem Klingeln durch einen Flur gehen erfüllt in anderen Bereichen jedes Kriterium eines Lärmarbeitsplatzes. Nur an der Schule interessiert das keinen. Unser Bildungswesen ist erheblich unterfinanziert, auch wenn das reine Gehalt der Lehrer auf dem Papier in vielen Bereichen ok ist.

*off-topic: Kann man diesen Satz grammatikalisch irgendwie retten? Das Problem (Einzahl) ist ..., aber die Arbeitsbedingungen (Mehrzahl)?!?